

ZVEH-Frühjahrskonjunkturumfrage 2024

Trotz Abkühlung: Umsatzentwicklung und Auftragslage weiter gut

Obwohl die Krise im Neubau-Bereich anhält, zeigen sich die E-Handwerke weiter resilient. Das ergab die vom 12. bis 23. Februar vom ZVEH durchgeführte Frühjahrskonjunkturumfrage, an der 1.762 Betriebe teilnahmen.

Geschäftsklimaindex weiter hoch

So sind die Umsätze im Bereich e-handwerklicher Tätigkeiten in den vergangenen sechs Monaten bei 42,2 Prozent der befragten Betriebe gestiegen (Herbst 2023: 45,6 %). Lediglich 14,5 Prozent vermeldeten gesunkene Umsätze (Herbst 2023: 13,2 %). Auch, wenn die Umsatzsteigerungen zum Teil auf die Inflation zurückzuführen sind, zeigen die Zuwächse sowie auch der mit 75,7 Punkten noch immer hohe Geschäftsklimaindex (Herbst 2023: 80,0 Punkte): Die Dienstleistungen der E-Handwerke erfreuen sich trotz Bau-Krise und schwächerer Konjunktur hoher Nachfrage. Das gilt insbesondere für Dienstleistungen in Bereichen der sogenannten

Zukunftstechnologien: Gegenüber der im Oktober 2023 durchgeführten ZVEH-Herbstkonjunkturumfrage wuchsen die Umsatzanteile vor allem bei der Installation von Photovoltaik-Anlagen und Speichern. **Mehr Infos zur positiven Entwicklung in den Zukunftsmärkten in einer der nächsten E-Nachrichten-Ausgaben.**

Auch ein Blick auf die Auftragsvorläufe zeigt: Die e-handwerklichen Unternehmen sind weiterhin gut ausgelastet. 54,6 Prozent von ihnen verfügen über Auftragspolster von mehr als zwei Monaten (Herbst: 53,3 %); die durchschnittliche Vorlaufzeit liegt bei 15,2 Wochen. Erkennbar ist aber auch, dass die Zahl der Betriebe mit Vorläufen von bis zu einem Monat zugenommen hat (Frühjahr 2024: 26,8 % / Herbst 2023: 22,3 %).

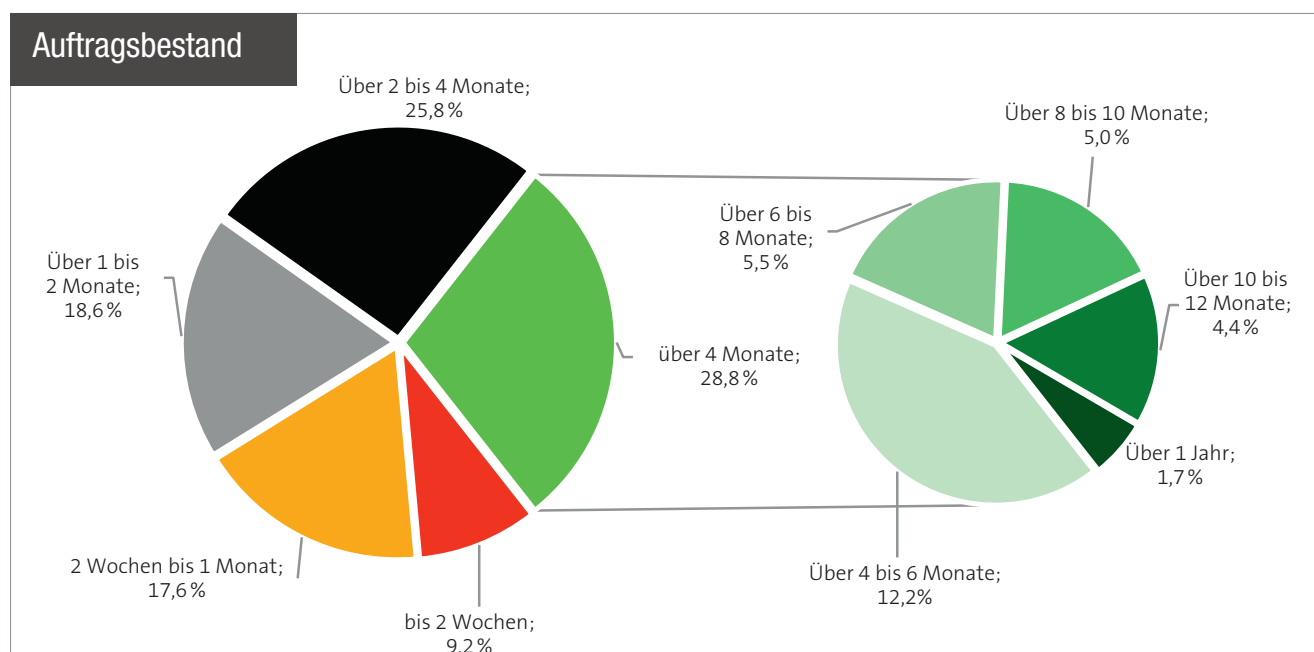
Dass die Suche nach Fachkräften für die Betriebe weiterhin eine große Herausforderung darstellt, zeigt auch die Tatsache, dass immer noch 57,5 Prozent der befragten Unternehmen offene Stellen melden. Bezogen auf die kommenden sechs

Monate gehen rund 62 Prozent der Umfrage-Teilnehmer von einer gleichbleibenden und 28 Prozent von einer zunehmenden Mitarbeiterzahl aus. Die hohe Bereitschaft, neue Mitarbeiter einzustellen, zeigt: Trotz sich eintrübender Stimmung benötigt der Großteil der Betriebe Fachkräfte.

E-Handwerke zeigen sich resilient

»Trotz sich eintrübender Konjunkturindikatoren zeigen sich die E-Handwerke insgesamt resilient. Zurückgehende Märkte wie etwa der Neubau können bisher weiterhin, zumindest zum Teil, durch andere Geschäftsfelder kompensiert werden. Im Gegensatz zu anderen Gewerken kann daher von einem Einbruch der Wirtschaftslage in den E-Handwerken nicht die Rede sein«, bewertet ZVEH-Hauptgeschäftsführer Alexander Neuhäuser die Ergebnisse. ■

Ausführlicher Bericht zu dieser und vorhergehenden Konjunkturumfragen: www.zveh.de/konjunkturbericht



Auftragsvorläufe von mehr als vier Monaten machen den größten Anteil aus. Dabei zeigt das Segment eine große Spreizung – von Betrieben mit Vorläufen von mehr als sechs Monaten bis hin zu solchen, bei denen die Auftragsbücher sogar für mehr als ein Jahr gefüllt sind.



Bildquelle: EBZ Dresden



Tätigkeiten im Hochspannungsbereich bergen ein hohes Gefahrenpotential. Es gilt daher, zahlreiche Vorschriften zu beachten.

Schaltbefähigung für das Betreiben elektrischer Anlagen < 110 kV

Arbeit an Hochspannungsanlagen erfordert Spezialkenntnisse

Elektrische Anlagen gewinnen – nicht zuletzt durch den Zubau Erneuerbarer Energien nebst Speichern sowie durch die Umsetzung dezentraler Energieversorgungskonzepte, die an ein öffentliches Verteilnetz (Hoch-Mittel- und Niederspannungsnetz) angeschlossen sind, in dieses einspeisen oder der Eigenversorgung dienen – an Bedeutung.

Besondere Qualifizierung notwendig

Tätigkeiten im Hochspannungsbereich – Anlagen werden hier häufig mit Hochspannung 10 kV, 20 kV, 30 kV oder gar 60 kV bis 110 kV betrieben – bergen jedoch ein hohes Gefahrenpotential. Im Umgang mit Hochspannungsanlagen sind daher zahlreiche Vorschriften und Vorsichtsmaßnahmen zu beachten. Auch werden die fünf Sicherheitsregeln in der Hochspannung anders angewendet als im Niederspannungsbereich. Das Ausführen von Schaltaktionen erfordert deshalb im Sinne der anerkannten Regeln der Technik und des DGUV-Vorschriftenwerks eine Qualifizierung (Schaltbefähigung) zur Elektrofachkraft (EFK) mit Spezialkenntnissen. Die Kenntnisse sind regelmäßig zu aktualisieren.

Anlagenbetreiber beziehungsweise bestellte Verantwortliche unterliegen der Be-

treiberverantwortung (BetrSichV, ArbSchG, DIN VDE 0105-100). Sie sind verpflichtet, den sicheren Betrieb elektrischer Anlagen und Betriebsmittel zu gewährleisten. Zu ihren Pflichten zählt es zum einen, für Arbeiten an elektrischen Anlagen im Hochspannungsbereich von 1 kV bis 110 kV geeignetes und vorqualifiziertes Personal auszuwählen und dieses zur EFK mit Spezialkenntnissen auszubilden.

Weitere Schulungsthemen:

- › Netzaufbau (Stromnetze)
- › Arbeitsmethoden: spannungsfrei, in der Nähe, Arbeiten unter Spannung
- › Regel 0 und die fünf Sicherheitsregeln
- › Besondere Gefahren, Sensibilisierung Gefahrenpotentiale, PSAgS
- › Betriebsmittel: Schaltgeräte, Transformatoren, Leitungen usw.
- › Freigabeverfahren, Schaltgenehmigung, Schaltkommunikation, Schaltprogramm
- › Durchführen von Schaltmaßnahmen, Fehlerarten, Schutztechnik und Vermeidung von Fehlhandlungen
- › Verhalten bei Störungen, Vermeidung von Fehlschaltungen
- › Theoretische und praktische Prüfung zum Befähigungsnachweis

Zum anderen sind sie angehalten, ausschließlich speziell geschulten Fachkräften Schaltberechtigungen für Arbeiten an und in der Nähe von Hochspannungsanlagen (HS-Anlagen) zu erteilen. Vor Erteilung der Schaltberechtigung ist zu prüfen, ob die ausgewählte Fachkraft über die notwendige persönliche Reife verfügt, zuverlässig und gesundheitlich geeignet (G25) und in Erster Hilfe geschult ist.

Nach Überprüfung dieser Voraussetzungen und ausreichender Qualifizierung, Festlegung der relevanten elektrotechnischen Bereiche und entsprechender Einweisung in die Anlagen und den Betriebsort, erteilt der Verantwortliche (des Anlagenbetreibers/des Netzbetreibers) in schriftlicher Form eine zeitlich befristete Schaltberechtigung für definierte elektrische Netz- und Anlagenbereiche.

ELKOnet-Schulungen

In den ELKOnet-Seminaren zur »Schaltbefähigung für das Betreiben elektrischer Anlagen < 110 kV« werden den Teilnehmern die erforderlichen Fachkundenkenntnisse in Theorie und Praxis vermittelt. Im Mittelpunkt stehen insbesondere die relevanten Vorschriften und Normen, beispielsweise die DGUV V1, die DGUV V3 sowie die VDE 0105-100 und der Organisations- ▶



Kurs »Schaltberechtigung«	
Kurstermin* (Dauer)	ELKOnet-Bildungszentrum
Schaltbefähigung für das Betreiben elektrischer Anlagen bis < 110 kV 08. – 11.04.2024 27. – 30.05.2024 02. – 05.09.2024 04. – 07.11.2024 02. – 05.12.2024 Wiederkehrende Unterweisung für Schaltberechtigte bis < 110 kV 22.04.2024, 03.05.2024, 15.05.2024, 06.06.2024, 15.08.2024, 27.09.2024, 14.11.2024, 12.12.2024	EBZ e. V. Dresden / www.ebz.de / info@ebz.de / Tel.: 0351 8506300
08. – 10.07.2024, 29. – 31.07.2024 21. – 23.10.2024, 18. – 20.12.2024	BZE Hamburg / www.bze-hamburg.de / bze@nfe24.de / Tel.: 040 25402047
23. – 24.04.2024, 04. – 05.06.2024 09. – 10.07.2024, 30. – 31.07.2024 24. – 25.09.2024, 22. – 23.10.2024 12. – 13.11.2024, 03. – 04.12.2024	ZEIT Nürnberg / www.zeit-nuernberg.de / info@elektroinnung-nuernberg.de / Tel.: 0911 2747880
23. – 24.04.2024, 04. – 05.06.2024 09. – 10.07.2024, 30. – 31.07.2024 24. – 25.09.2024, 22. – 23.10.2024 12. – 13.11.2024, 03. – 04.12.2024	etz Stuttgart / www.etz-stuttgart.de / info@etz-stuttgart.de / Tel.: 0711 9559160
02. – 04.04.2024, 27. – 29.05.2024 17. – 19.06.2024, 06. – 08.08.2024 02. – 04.09.2024, 22. – 24.10.2024 25. – 27.11.2024 Wiederholung: 17.04.2024, 13.06.2024 14.08.2024, 23.09.2024 21.11.2024	BFE-Oldenburg / www.BFE.de / info@BFE.de / Tel.: 0441 340920
Grundkurs: 05. – 07.06.2024, 30.09. – 02.10.2024 Auffrischung: 24.05.2024	BZL Lauterbach / www.bzl-lauterbach.de / info@bzl-lauterbach.de / 06641 91170

* Die Kursdurchführung hängt von den Anmeldezahlen ab.

ablauf (Anlagenbetreiber, Anlagenverantwortlicher, Arbeitsverantwortlicher) an den Hochspannungsanlagen – von der Arbeitsvorbereitung bis zur Beendigung der Arbeiten.

Für welche Zielgruppe?

Die Schulungen richten sich vor allem an Elektrofachkräfte, denen eine Schaltberechtigung < 110 kV erteilt werden soll und die als Mitarbeiter an eigenen Anlagen des Unternehmens, des Netzbetreibers oder Energieversorgers oder zum Beispiel im Rahmen von Dienstleistungsaufträgen aus Industrie- wie E-Handwerksbetrieben zum Einsatz kommen sollen. Nach erfolgreich bestandener Prüfung erhalten sie ein Zertifikat zum Fachkundenachweis. Dieses ist Voraussetzung zur Erteilung der Schaltberechtigung im jeweiligen Einsatzbereich.

Weitere Schulungen

Regelmäßige wiederkehrende Unterweisungen dienen der Auffrischung und dem Erhalt der Schaltbefähigung beziehungsweise der erneuten Erteilung einer in der Regel auf zwei bis vier Jahre befristeten Schaltberechtigung. Einige ELKOnet-Partner bieten ergänzend Seminare zur »Betreiberverantwortung in Hochspannungsanlagen«, zur »Planung und Instandhaltung von MS-/HS-Anlagen«, Schalttrainings für Schaltberechtigte mit wenig Schaltpraxis sowie wiederkehrende Unterweisungen mit Schaltübungen an. ■

Auszeichnung

Bürkle + Schöck erhält renommierten Seifriz-Award für Entwicklung innovativer XXL-Luftspulen

Der Stuttgarter Elektrohandwerksbetrieb Bürkle + Schöck wurde kürzlich mit dem renommierten Seifriz-Award 2024 ausgezeichnet. Dieser würdigt den erfolgreichen Wissenstransfer zwischen Handwerk und Wissenschaft. Ausgezeichnet wurde das Stuttgarter E-Unternehmen für die Entwicklung weltweit einzigartiger XXL-Luftspulen für die zertifizierte Leistungsmessung von Windrädern. Der Elektrohandwerksbetrieb von ZVEH-Vizepräsident Thomas Bürkle hatte diese in

Kooperation mit dem Institut für Energieübertragung und Hochspannungstechnik der Universität Stuttgart unter Federführung von Dr. Michael Beltle entwickelt.

Innovatives Handwerk

Die XXL-Luftspulen ermöglichen eine effektive und sichere Prüfung von Windkraftanlagen, bei denen hohe Spannungen von bis zu 72 kV sowie hohe Kurzzeitströme von bis zu 3.000 Ampere auftreten können. Die innovative Entwicklung trägt damit zur

erfolgreichen Umsetzung der Energiewende bei.

Die Entwicklung der Spulen basiert auf der erfolgreichen Kombination aus komplexen rechnergestützten Simulationen und Praxistests. Durch die optimale Auslegung der Spulen konnten Spannungsüberschläge nachhaltig vermieden werden. Bürkle + Schöck ist weltweit das einzige Unternehmen, das die elektrotechnische Kompetenz, Expertise wie auch die Fertigungsmöglichkeiten besitzt, ►



um Luftspulen in einem XXL-Format herzustellen.

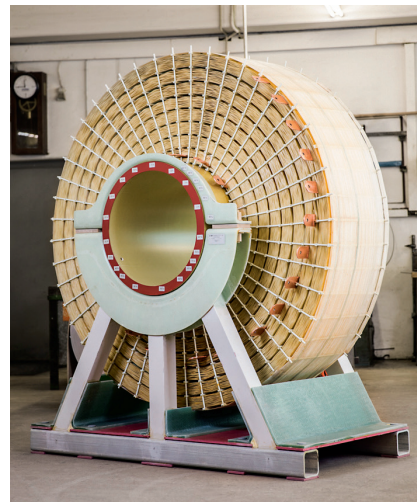
Der begehrte Kooperations-Award wird seit über 30 Jahren als Wettbewerb für Wissenstransfer unter der Federführung von »Handwerk Baden-Württemberg« durch den Verein »Technologietransfer Handwerk e.V.« und in Zusammenarbeit

mit der Wirtschaftszeitschrift »handwerk magazin« veranstaltet. Der Preis zeichnet innovative Kooperationen zwischen Handwerksbetrieben und der Wissenschaft aus. Die Preisträger nahmen zudem am Kongress »Zukunft Handwerk« teil (28.02 bis 01.03), der parallel zur Internationalen Handwerksmesse in München stattfand. ■

Zum Preisträger

Die Bürkle + Schöck Firmengruppe kann auf mehr als 90 Jahre Erfahrung in allen Bereichen der zukunftsorientierten Elektrotechnik zurückblicken. Das Familienunternehmen bietet innovative elektrotechnische Lösungen in den Bereichen Transformatoren, Drosseln und

Stromversorgung an. Außerdem umfasst das Angebot alle Bereiche der Elektrotechnik – von der klassischen Elektroinstallation über Sicherheits- und Energiesparteknik bis hin zu Smart Home, Photovoltaik, Stromspeichern und Ladesäulen für die Elektromobilität.



Quelle: Bürkle + Schöck

Brachte dem Stuttgarter Betrieb die begehrte Auszeichnung ein: die XXL-Luftspule.

SmartHome Deutschland Award 2024

Jetzt noch mit Smart-Home-Projekt bewerben

Gerade erst haben ZVEH und die Wirtschaftsinitiative Smart Living e. V. im Rahmen der Light + Building drei e-handwerkliche Betriebe mit den Smart Living Professional Awards 2024 ausgezeichnet – **Bericht dazu in der E-Nachrichten-Ausgabe 7/2024** –, da ruft auch schon ein weiterer Smart-Home-Wettbewerb dazu auf, mitzumachen und spannende Projekte einzureichen.

So sind elektrohandwerkliche Betriebe, die in letzter Zeit innovative und spannende Smart-Home-Projekte realisiert

haben, noch bis zum 31. März 2024 aufgerufen, sich für den SmartHome Deutschland Award 2024 zu bewerben. Bewerbungen können in den drei Kategorien »Bestes Produkt«, »Bestes Projekt« und »Bestes Start-up« eingereicht werden. Bewerbung und Teilnahme am Award sind kostenfrei.

Nach Ende der Bewerbungsphase wählt eine Jury aus Smart-Home-Experten die besten Bewerber aus. Die Nominierungen pro Kategorie werden dann Ende April bekanntgegeben.

Kriterien für die Bewertung:

- › Handelt es sich um eine Innovation?
- › Ist die Einreichung für den Massenmarkt geeignet?
- › Fungieren Projekt/Produkt/Start-up als Vorbild für die Branche?
- › Nachhaltigkeit: Werden Klimaherausforderungen der Zukunft bedacht und angegangen?
- › Nutzer-Orientierung: Werden Sicherheit und/oder Komfort erhöht?
- › Werden Standardschnittstellen genutzt – für gewerkeübergreifende Interoperabilität?

Die Preisverleihung findet am 4. Juni 2024 in den Räumen des Bildungs- und Technologiezentrums der Handwerkskammer Berlin statt. ■

Mehr Infos zum SmartHome Deutschland Award 2024: www.smarthome-deutschland.de/award

Bewerbung unter: www.smarthome-deutschland.de/award/bewerbung



Quelle: SmartHome Initiative Deutschland e. V.

Die Uhr läuft: Betriebe, die spannende Projekte im Bereich »Smart Home« realisiert haben, können sich noch bis 31. März für den SmartHome Deutschland Award 2024 bewerben.